

## Tunesien: Folgt mir, ihr gewinnt

Anis Mansour, Association des Etudiants

Ich bin Anis Mansour, ein tunesischer Staatsangehöriger aus Wardanine, Gouvernement Monastir. Ich bin ein tunesischer Jugendlicher, der an die Idee des Friedens und des sozialen Zusammenhalts glaubt und stets zu Toleranz und Brüderlichkeit aufruft. Der Frieden ist ein kreativitätsfördernder Zustand und motiviert die Menschen zur Steigerung der Schönheit und Produktion und ermöglicht es ihnen, Kultur zu schaffen, zu erwerben und zu verbreiten, Zivilisationen aufzubauen und den Staat wirtschaftlich und sozial voranzubringen.

Ich beginne mit einer einfachen sozialen Initiative. Jeder von uns ist dazu in der Lage: Als ich an der Universität studierte, habe ich mit der Jugend- und Gemeinschaftsbeteiligung begonnen. Wenn ich morgens zur Universität ging, fiel mir auf, dass nicht ausreichend Abfallbehälter zur Verfügung standen und viel Abfall herumlag. Etwa zur selben Zeit hatte ich die Gelegenheit, im Jugendrat an einem vom polnischen Außenministerium finanzierten Projekt mitzuarbeiten, das verschiedene Initiativen, die sich um die Verbesserung ihrer Regionen bemühten, förderte.

So gründete ich in Monastir eine Initiative, die im Abstand von 15 Metern Müllcontainer aufstellte und an den Wänden ein blaues Logo anbrachte, das zur Reduzierung von Müll aufruft. Ich schaute mit Stolz und Freude in die Behälter, ob sie wirklich voll waren oder nicht und stellte fest, dass die meisten voll und die Straßen sauber waren.

Diese Erfahrung, dass ich auf meiner Entschlossenheit beharrte, positive Dinge in der Gesellschaft zu tun und die Umweltverschmutzung zu bekämpfen, war wirklich schön. Von diesem Projekt habe ich gelernt, wie man echte soziale Projekte durchführt.

Außerdem hatte ich die Gelegenheit, am Jugendforum 2015 zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“ teilzunehmen, das vom Institut Français de Tunisie organisiert wurde und mehr als 300 junge Menschen aus dem Mittelmeerraum zusammenbrachte, um gemeinsam mit internationalen Experten, Vertretern lokaler Behörden und Leitern von nationalen und internationalen Organisationen Projekte für Tunesien zu diskutieren und aufzubauen.

Im Rahmen dieses Forums nahm ich an einem Workshop zur Jugendbeschäftigung teil. Das Ergebnis dieses Workshops war die Gründung eines Projektes, in dem sieben verschiedene Organisationen darauf aufmerksam machen, dass es auch Rolle der Zivilgesellschaft sei, Jugendliche zu beschäftigen, um der Arbeitslosigkeit in Tunesien zu begegnen. Im Jahr 2015 stieg die Zahl der arbeitslosen Hochschulabsolventen auf 600.000.

Zu jener Zeit wurde die wirtschaftliche Integration junger Menschen zu einem wichtigen Thema für die nachhaltige Entwicklung, zu einer Quelle der Besorgnis in der Gesellschaft und gleichzeitig zu einer Herausforderung für uns als Akteure der Zivilgesellschaft.

Wir haben 14 Verbände aus sieben tunesischen Gouvernements einbezogen, die junge Hochschulabsolventen oder andere Arbeitslose über berufliche Möglichkeiten informieren und bei der Arbeitssuche unterstützen. Dieses Projekt wird vom Institut Français de Tunisie finanziert und zielt darauf ab, ein Netzwerk zu schaffen, das Arbeitsplätze schafft und junge Menschen in Arbeit bringt.

Der einzige Weg zu Frieden, Reform, Modernisierung und Veränderung liegt in der Beteiligung aller Bereiche der Gesellschaft an der Lösung von Problemen, insbesondere der jungen Menschen. Das bedeutet nicht, dass die jungen Menschen auf das warten, was andere ihnen anbieten, sondern sie selbst aktiv werden müssen.